

Neuer BDS-Kooperationspartner sorgt vor für den Fall der Fälle Notfallplan für den plötzlichen Ausfall des Chefs

Wenn der Chef oder die Chefin unerwartet ausfallen, ist die Not oft groß, denn in vielen Firmen gibt es keinen zentralen Ort, an dem alle wichtigen Informationen abgelegt sind. Das Konzept eines Notfallplans kann Abhilfe schaffen.

Der Alptraum kam für Claudia Baumeister plötzlich und unerwartet. Und damit fast das Ende für den gemeinsamen Handwerkerbetrieb. Ihr Mann Konrad Thomas hatte beim Radfahren auf Mallorca einen schweren Unfall. Der 50-Jährige Elektromeister lag mit schweren Kopfverletzungen mehrere Wochen im Krankenhaus. Doch nicht nur die Sorge um ihren Mann brachte die Unternehmerin um den Schlaf. Auch in dem kleinen Fünfmannbetrieb ging es drunter und drüber. Zu viel war im Betrieb in erster Linie auf ihren Mann abgestimmt: Kontakte mit den wichtigsten Kunden, Passwörter für die EDV, nicht einmal eine Generalvollmacht hatte die 46-Jährige – und das, obwohl

sie 25 Jahre lang gemeinsam den kleinen Elektrobetrieb aufgebaut hatten.

Nun drückte der mehrmonatige Ausfall ihres Mannes schnell aufs Geschäft und damit auf die Liquidität des Betriebs. „Wir haben es geschafft, weil alle im Betrieb zusammengehalten haben und auch unsere Bank zu dieser Zeit sehr rücksichtsvoll war“, sagt sie. Dabei ist ihr Betrieb nicht der einzige, der von einem Ausfall des Inhabers betroffen ist. Allein wegen Unfall, Krankheit oder Tod stehen rund 24.000 kleine und mittlere Unternehmen pro Jahr plötzlich ohne Chef oder Chefin da, hat eine Studie des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) herausgefunden.

Schneller Zugriff auf die wichtigsten Daten

Im Notfall ist es von großer Bedeutung, wichtige Unterlagen wie Kredit-, Miet-, Pacht-, oder Arbeitsverträge oder die Steuerunterlagen schnell griffbereit zu haben. Daher sollten wichtige geschäftliche Unterlagen ebenso wie Passwörter dokumentiert werden. „Ist ein Notfall, in Form eines Unfalls, einer schweren Krankheit oder durch Tod eingetreten, ist es für Vorsorgemaßnahmen für die Fortführung des Unternehmens oft zu spät. Deshalb ist es wichtig, einen Notfallplan zu haben“, sagt Andreas Streich von der Beratungsfirma FE Consult in Heilbronn. „Ehepartner, Personen des Vertrauens oder die zweite Führungsebene benötigen den schnellen Zugriff auf wichtige Daten und Informationen, um eine reibungslose Fortführung im Sinne des Geschäftsführers sicherzustellen.“



Andreas Streich vom Beratungsunternehmen FE Consult in Heilbronn rät zur Vorsorge.

In Kürze: Mit dem Notfallplan für den Fall der Fälle gut vorbereitet



Der Notfallplan für Firmen speichert alle relevanten Daten auf einem kennwortgeschützten USB-Stick mittels einer speziell programmierten Software ab. In dem Notfallplan sind somit alle wichtigen Daten zentral zusammengeführt und sofort verfügbar. Nützliche Hilfetexte im Notfallplan erleichtern die Eingabe und die Pflege der Informationen. Sämtliche für den Notfall relevanten Bereiche werden im Notfallplan übersichtlich dargestellt. In der Komfortversion können zusätzlich im Bedarfsfall bereits bestehende elektronische Dokumente, wie z. B. Versicherungspolice, Vermögensaufstellungen, sonstige Dokumente zu den jeweiligen Themenbereichen im Notfallplan bequem angefügt werden.

Kosten: BDS-Mitgliedern wird ein Rabatt von 15 Prozent vom Nettoverkaufspreis eingeräumt. Die Nettoverkaufspreise für die jeweilige Komfortversion belaufen sich beim Notfallplan Firmen auf 349 Euro (für BDS Mitglieder demnach 296,65 Euro) und beim Notfallplan Privat auf 79 Euro (für BDS Mitglieder demnach 67,15 Euro); jeweils zzgl. Mehrwertsteuer.

Notfall-Stick für Firmen und Private

Streich hat sich bereits einige Jahre mit dem Problem beschäftigt und über eine Lösung nachgedacht. Und diese nun auch umgesetzt. Seit Kurzem bietet sein Unternehmen den sogenannten Notfallplan an, einen USB-Stick, auf dem Geschäftsführer alle wichtigen Daten zum Betrieb, seine Bankverbindungen, die wichtigsten Kunden und Lieferanten inklusive Vollmachten hinterlegen können. Dank der dahinterstehenden Software wird der Unternehmer durch wichtige Themengebiete geführt. „Es geht dabei aber nicht nur um die Hinterlegung der Daten, sondern auch um die Sensibilisierung für die Themen“, erklärt Streich. „Gibt es ein Testament, oder gibt es überhaupt eine Stellvertreterregelung?“ Ähnliche Checklisten gibt es bisher auch in Papierform. Dabei waren die Informationen aber im besten Fall in vielen verschiedenen Ordnern abgelegt. Auf dem kleinen Stick sind die Informationen gut gesammelt. „Im Idealfall gehört der Stick in den Tresor, und eine be-

fügte Person hat im absoluten Notfall das Recht, darauf zuzugreifen und alles Erforderliche in die Wege zu leiten“, erklärt Streich. Den BDS-Landesverband mit seinen rund 18.000 Selbstständigen hat das Konzept auf Anhieb überzeugt. Zu wichtig ist das Thema für viele Mitglieder, und doch besteht bei einer großen Zahl der Betriebe Bedarf. Der BDS hat deshalb mit FE Consult einen Rahmenvertrag abgeschlossen, durch den Mitglieder auf den Notfall-Stick einen Rabatt auf den Nettoverkaufspreis von 15 Prozent erhalten. Diesen gibt es sowohl für Firmen wie auch für Privatanwender.

Weitere Informationen und Bestellung unter www.notfall-plan.com

Weitere Informationen zum Kooperationspartner FE Consult unter www.fe-consult.de

